

Liebe Leserinnen und Leser,

der Neustart des Tourismus im Zuge der Corona-Pandemie war in allen Bundesländern voll im Gange. Der neue Lockdown im November 2020 stellt die Destinationen und die Betriebe der Gastronomie, des Beherbergungsgewerbes, der Freizeitwirtschaft, aber auch die weiteren vom Tourismus profitierenden Branchen wie den Einzelhandel auf eine erneute Probe. Deshalb möchten wir Ihnen über das Sparkassen-Tourismusbarometer weiterhin regelmäßig Orientierung geben. Der Tourismusbranche ist ein wichtiger Teil der Wirtschaft. Das vorliegende Update umfasst eine Kurzbefragung der lokalen und regionalen Tourismusorganisationen sowie der Freizeitwirtschaft zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die Befragung fand zwischen dem 19. und 26. Oktober statt. Die Themen haben wir der aktuellen Situation angepasst: wirtschaftliche Effekte, Budget- und Personalsituation, aktuelle Trends, Arbeitsfelder der Tourismusorganisationen. Insgesamt haben 155 Orte und Regionen sowie 159 Freizeiteinrichtungen in zehn Bundesländern an der Befragung teilgenommen. Herzlichen Dank dafür.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Team des Sparkassen-Tourismusbarometers Westfalen-Lippe

Kurzbefragungen lokaler/regionaler Tourismusorganisationen und der Freizeitwirtschaft zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie

Infektionsgeschehen und Lockdown bremsen

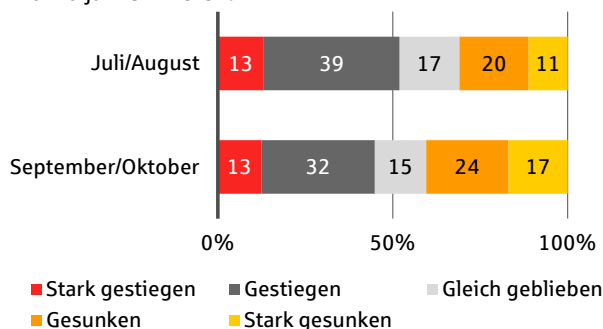
Recovery aus, Freizeitwirtschaft weiter unter Druck

Nach einer vielerorts zunehmenden Erholung der Nachfrage in den Sommerferienmonaten Juli und August, gehen die Erwartungen für September und Oktober wieder zurück (siehe Abbildung unten). Über alle Barometerbundesländer betrachtet, erwarten 45 Prozent der Befragten Orte und Regionen eine steigende Nachfrage im Vergleich zu einem Normaljahr (Westfalen-Lippe: 28 Prozent). Aber selbst im Sommer verminderten sich zwar die Rückgänge, doch reale Zuwächse wurden kaum erzielt. Getragen werden positive Erwartungen seit dem

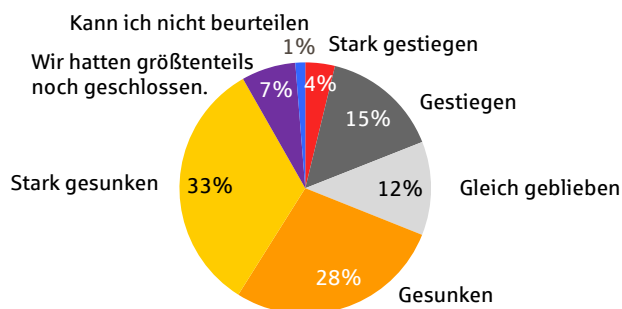
Sommer durch die Küsten- und Seendestinationen. In Westfalen-Lippe drückt insbesondere die schwache Nachfrage im Städte- und Geschäftsreisetourismus auf die Erwartungen. Dabei setzt sich ein kurzfristigeres Buchungsverhalten weiter fort. Für den Lockdown-Monat November wiederum sind ähnlich dramatische Rückgänge wie im April zu erwarten. Umso wichtiger sind klare Regelungen und ein unbürokratischer Zugang zu den angekündigten staatlichen Hilfen.

Die Freizeitwirtschaft steht weiterhin stark unter Druck. Im September berichteten mehr als zwei Drittel der

Orte/Regionen: Wie hat sich die Nachfrage insgesamt in Ihrer Destination im Juli/August und September/Oktober im Vergleich zu einem Normaljahr entwickelt?



Freizeiteinrichtungen: Wie haben sich die Besucherzahlen Ihrer Freizeiteinrichtung/Ihres Angebotes im September im Vergleich zu einem Normaljahr entwickelt?



befragten Einrichtungen von gesunkenen Besucherzahlen, oder sie hatten noch geschlossen. Aus dem exklusiven Besuchermonitoring Freizeitwirtschaft geht zudem hervor, dass die Einrichtungen in allen Barometer-Bundesländern im Zeitraum Januar bis September 2020 insgesamt ein Minus von 35 Prozent bei den Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichneten. In Westfalen-Lippe liegt der Rückgang bei über 40 Prozent.

Der neue Lockdown im November stellt besonders die Indoorangebote, mit teils hohen Besucherzahlen in der

Nebensaison, vor weitere Herausforderungen. Dagegen sind die Ausflugsschiffahrt, Freilichtmuseen, Naturinforzentren oder einige Outdoor-Freizeitparks weniger betroffen, da die Saison vielerorts bereits Ende Oktober endete.

Hinweis: Weitere aktuelle Markttrends zum Übernachtungstourismus, zum Gastgewerbe und zum Tagestourismus sowie Umsatzausfallzahlen und ein Blick auf den Lockdown-Monat November sind im dwif-Corona-Kompass zu finden:

www.dwif.de/news-events/corona-kompass.html

Regeneration der Betriebstypen: Unterkunftsformen für einen autarken Urlaub nach wie vor im Trend

Keine Veränderungen im Vergleich zur vorherigen Befragung im Sommer gibt es im Herbst bei der Einschätzung der Regenerationsgeschwindigkeit der einzelnen

Branchenteile. Reisemobilisten, Camping, der Ferienwohnungsmarkt und der Außer-Haus-Verkauf in der Gastronomie stehen weiterhin ganz oben.

Orte/Regionen: Wie entwickelt sich derzeit die Nachfrage in folgenden Betriebstypen in ihrer Region? (Wert für steigend/stark steigend)

	WL	BB	MV	NI	SH	SL	SN	ST/TH
Individueller Reisemobiltourismus (abseits von Campingplätzen)	80%	87%	100%	93%	88%	92%	100%	100%
Camping	79%	88%	100%	76%	88%	90%	100%	93%
Speisen und Getränke außer Haus	56%	27%	80%	64%	78%	75%	88%	67%
Ferienhäuser/Ferienwohnungen	53%	65%	100%	88%	79%	79%	83%	88%
Ferienzentren	21%	10%	29%	23%	30%	17%	40%	43%
Privatzimmer	19%	53%	73%	22%	35%	50%	45%	27%
Pensionen/Gasthöfe	7%	41%	64%	26%	29%	27%	36%	38%
Hotels/Hotels garnis	7%	35%	64%	14%	31%	8%	25%	36%
Cafés/Bars	7%	36%	40%	19%	33%	25%	20%	14%
Restaurants	3%	24%	45%	17%	39%	17%	25%	19%
Gruppenunterkünfte	0%	7%	11%	0%	0%	0%	0%	0%

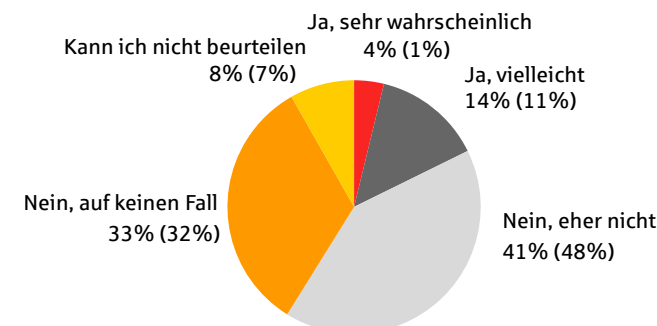
Quelle: dwif 2020, Befragung Orte/Regionen 19. bis 26. Oktober 2020

Rückschlag bei wirtschaftlichen Effekten in der Freizeitwirtschaft: Stimmung verschlechtert sich wieder

Aufgrund der anhaltend langsamen Recovery in vielen Segmenten der Freizeit- und Kulturwirtschaft nehmen die Insolvenzbedürfnisse wieder etwas zu. 18 Prozent der befragten Kultur- und Freizeiteinrichtungen sehen sich in ihrer Existenz bedroht. Im August lag der Anteil noch bei 12 Prozent. Im Zuge des zweiten Lockdowns werden die existenziellen Fragen trotz geplanten Ausgleichszahlungen vermutlich weiter zunehmen.

Weiterhin stehen nach eigenen Aussagen eher privatwirtschaftliche Akteure als solche in kommunaler Trägerschaft kurzfristig vor existenziellen Fragen. Allerdings mehren sich die Rückmeldungen, dass ohne die öffentliche Finanzierung längst kein Betrieb mehr möglich wäre und dies auch künftig die Voraussetzung sein wird.

Freizeitwirtschaft: Ist durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie die Existenz Ihrer Einrichtung/Ihres Angebots bedroht? (Wert in Klammern: August-Befragung)



Quelle: dwif 2020, Befragung Freizeiteinrichtungen 19. bis 26. Oktober 2020

Auswirkungen der Corona-Pandemie dämpfen Investitionsbereitschaft in der Freizeitwirtschaft

Mit Blick auf die Saison ab 2021 ein Investitionsstau in der Freizeitwirtschaft, denn nach eigenen Angaben müssen bereits mehr als 50 Prozent der Einrichtungen geplante Investitionen verschieben oder streichen. Im Vergleich zur Befragung im August sind die Werte zwar stabil, aber auch hier ist durch den zweiten Lockdown eine weitere Verschärfung der Situation mit drohenden Qualitätsdefiziten zu erwarten.

Personalsituation in der Freizeitwirtschaft:

Annäherung an das Niveau vor der Krise

Die Personalsituation entspannte sich bis Ende Oktober weiter. Ab November ist wiederum eine Zunahme der Kurzarbeit oder alternativ die Überbrückungshilfen in Anspruch genommen.

Weitere Informationen zur Antragstellung der Überbrückungshilfe II finden sich unter:

www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de

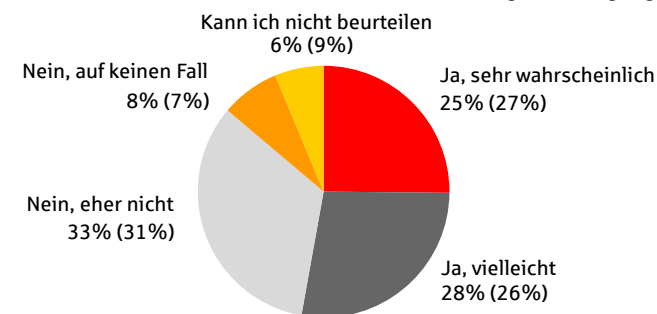
Fragen und Antworten zur Außerordentlichen Wirtschaftshilfe – November hat das Bundesfinanzministerium hier zusammengestellt:

www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Pressemitteilungen/Finanzpolitik/2020/10/2020-11-05-PM-ausserordentliche-wirtschaftshilfe-november.html

Inanspruchnahme von Hilfsprogrammen durch die Freizeitwirtschaft

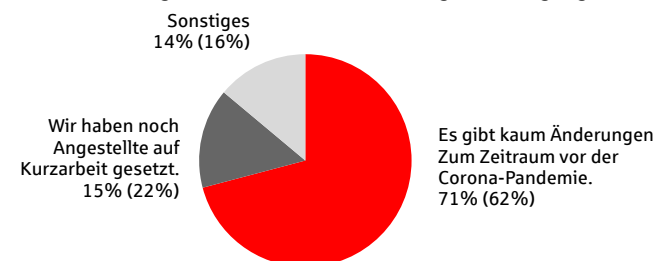
Bereits vor Bekanntwerden des zweiten Lockdowns hatte fast jede zweite Freizeiteinrichtung Hilfsprogramme von Bund und Ländern in Anspruch genommen. Die wichtigsten Instrumente waren und sind Sofort- und Überbrückungshilfen sowie das Kurzarbeitergeld. Jede zehnte Einrichtung hat zudem Kredite aufgenommen oder die Stundung von Steuervorauszahlungen angemeldet. Häufig wurden auch mehrere Instrumente kombiniert, um den Fortbestand der Einrichtung zu sichern.

Freizeitwirtschaft: Müssen Sie geplante Investitionen aufgrund der Corona-Pandemie verschieben bzw. ganz ausfallen lassen, da keine Ressourcen vorhanden sind? (Wert in Klammern: August-Befragung)



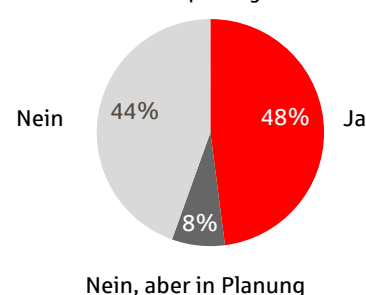
Quelle: dwif 2020, dwif-Befragung Freizeiteinrichtungen 19. bis 26. Oktober 2020

Freizeiteinrichtungen: Wie stellt sich die aktuelle Personalsituation in Ihrer Einrichtung dar? (Wert in Klammern: August-Befragung)



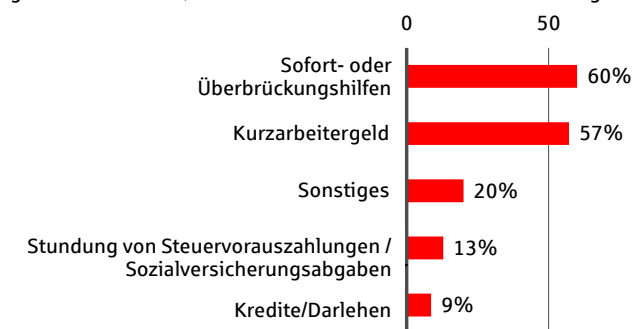
Quelle: dwif 2020, dwif-Befragung Freizeiteinrichtungen 19. bis 26. Oktober 2020

Freizeiteinrichtungen: Haben Sie bereits Hilfsprogramme von Bund oder Ländern in Anspruch genommen?



Quelle: dwif 2020, dwif-Befragung Freizeiteinrichtungen 19. bis 26. Oktober 2020

Freizeiteinrichtungen: Wenn Sie bereits Hilfsprogramme in Anspruch genommen haben, welche waren dies? (Mehrfachantwort möglich)



Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Haushaltssituation der Tourismusorganisationen

Die kommunalen Haushalte stehen unter massivem Druck. Dabei werden die Folgen voraussichtlich erst ab 2021/2022 voll wirken und länger anhalten als die Effekte bei der touristischen Nachfrage. Die Finanzierung der freiwilligen Aufgabe Tourismus durch die öffentliche Hand ist daher (mittelfristig) gefährdet.

Die derzeitigen Einschätzungen gehen weit auseinander und hängen offensichtlich sehr stark an den lokalen Gegebenheiten in den jeweiligen Gemeinden und Kreisen. Ende Oktober gaben 43 Prozent der Organisationen in Westfalen-Lippe an, noch keine Auswirkungen zu spüren bzw. diese nicht absehen zu können. 7 Prozent

berichteten über geplante oder erfolgte Budgeterhöhungen, 30 Prozent über stabile/eingefrorene Budgets und 20 Prozent der Befragten erwarten Budgetsenkungen.

Hier gilt es, die öffentliche Wahrnehmung der Tourismus- und Freizeitbranche als Wirtschaftsfaktor zu stärken, aktiv Diskussionen rund um das Thema „freiwillige Aufgabe Tourismus“ anzustoßen, einen Schulterchluss zwischen kommunalen Entscheidern und Touristikern zu schaffen und angeschobene Prozesse zur Bildung wettbewerbsfähiger Destinationsmanagementorganisationen weiterzuführen bzw. zu initiieren Sie diese (Aufgabenteilung, Finanzierung etc.).

Orte/Regionen: Spüren Sie in ihrer Organisation aufgrund der Corona-Pandemie schon Auswirkungen auf die eigene Haushaltssituation?

	WL	BB	MV	NI	SH	SL	SN	ST/TH
Keine Auswirkungen spürbar	20%	35%	20%	20%	37%	40%	9%	40%
Budgeterhöhung erfolgt/geplant	7%	6%	30%	13%	16%	10%	9%	7%
Budget eingefroren/stabil	30%	12%	30%	17%	11%	0%	9%	13%
Einsparung/Budgetsenkung zu erwarten	20%	41%	20%	33%	5%	30%	55%	27%
Nicht absehbar	23%	6%	0%	17%	32%	20%	18%	13%

Quelle: dwif 2020, Befragung Orte/Regionen 19. bis 26. Oktober 2020

Interesse an Urlaubs- und Ausflusstypen: Naturbezug, Regionalität und „kurz mal weg“ gefragt

Naturerlebnisse, Outdoor, Regionalität und lokaler Bezug, Tagesausflüge... es sind die gleichen Themen wie schon im Sommer, die nach wie vor über die Anfrager und Gäste stärker bei den Touristikern in Westfalen-Lippe ankommen. Deutlich zugelegt hat die Bedeutung von Sicherheit, schon bei der Inspiration- und Informationsphase, vor Ort über Hygienekonzepte und generell

auf der gesamten Reise. Das gilt es bei Kommunikation und Vertrieb zu berücksichtigen.

Beim Thema Nachhaltigkeit auf Reisen gehen die Erwartungen der Touristiker bezüglich der künftigen Bedeutung nach wie vor weit auseinander.

Orte/Regionen: Wie entwickeln sich Ihrer Meinung nach folgende Aspekte aus Sicht der Nachfrager aufgrund der Corona-Pandemie? (stark steigend/steigend)

	WL	BB	MV	NI	SH	SL	SN	ST/TH
Interesse an Naturerlebnissen	97%	89%	82%	91%	84%	100%	92%	100%
Bedeutung von Sicherheit im Urlaub	86%	56%	73%	94%	94%	93%	75%	93%
Interesse an Freizeiteinrichtungen mit Outdoor-Angeboten	81%	76%	55%	87%	79%	93%	90%	88%
Interesse an Regionalität und lokalem Bezug im Urlaub	68%	63%	73%	74%	71%	100%	92%	88%
Interesse an Tagesausflügen	67%	71%	50%	77%	61%	71%	83%	94%
Interesse an Gesundheits- und Wellnessurlaub	33%	10%	30%	18%	21%	46%	29%	20%
Bedeutung von Nachhaltigkeit bei Reisen	28%	55%	30%	34%	44%	85%	36%	33%
Interesse an einem Städteurlaub	13%	17%	75%	0%	17%	36%	0%	50%
Interesse an Veranstaltungen	10%	12%	27%	3%	6%	17%	17%	13%
Interesse an Freizeiteinrichtungen mit Indoor-Angeboten	7%	0%	0%	4%	5%	0%	0%	7%

Quelle: dwif 2020, Befragung Orte/Regionen 19. bis 26. Oktober 2020

Arbeitsfelder der Tourismusorganisationen: Managementaufgaben gewinnen weiter an Bedeutung

Schon seit Jahren befinden sich Rollen und Aufgaben von Tourismusorganisationen auf allen Ebenen in einem massiven Umbruch. Die Entwicklung geht von „reinen“ Marketing- hin zu integrierten Managementorganisationen mit Fokus auf die Lebens- und Aufenthaltsqualität aller Menschen, die sich in der Region aufhalten.

Die Corona-Pandemie beschleunigt offensichtlich diesen Prozess. Befragt nach Veränderungen in den Arbeitsfeldern messen jeweils 69 bis 74 Prozent der Organisationen der Digitalisierung, der Kommunikation mit den Leistungsträgern und der Kommunikation mit Behörden, Kommunen und weiteren Stakeholdern eine steigende Bedeutung bei. Auch wird intensiver, die Netzwerke enger. Vertrieb und das Thema Eigeneinnahmen fallen derzeit etwas aus dem Raster. Vor dem Hintergrund der Gefahr eines mittelfristigen Investitionsstaus sollten dagegen die Bereiche Qualitätsmanagement und Qualifizierung wieder stärker in den Blickpunkt rücken.

Wie verändern sich die folgenden Arbeitsfelder vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie in Ihrer Organisation? (Bedeutung gestiegen, in Prozent)



Quelle: dwif 2020, Befragung Orte/Regionen 19. bis 26. Oktober 2020

Sparkassen-Tourismusbarometer Westfalen-Lippe – Ihre Ansprechpartner:

Leiter Tourismusbarometer und -monitoring:

dwif-Consulting GmbH

Karsten Heinsohn

030/757 949-30, k.heinsohn@dwif.de

www.dwif.de

Auftraggeber:

Sparkassenverband Westfalen-Lippe

Nina Ostermann

0251/2104 – 119, n.ostermann@svwl.eu

www.svwl.eu

www.s-tourismusbarometer-wl.eu